

Predigten

Thema: Kaum zu fassen

Bibeltext: Lukas 2, 1ff.

Datum: 18.12.2005, Gottesdienst

Verfasser: Pastor Lars Linder

Impressum: Freie evangelische Gemeinde Essen – Mitte

Hofterbergstraße 32

45127 Essen

Internet : <http://essen-mitte.feg.de>

eMail: pastor@essen-mitte.feg.de

2005-12-18 Lukas 1, 2ff.

Liebe Gemeinde, liebe Kinder,

das ist ja kaum zu fassen, was für eine Arbeit ihr euch gemacht habt!

„Das ist ja kaum zu fassen!“, sagte auch die Erzählerin, Mirjam Otten, ganz am Ende: „Das ist ja kaum zu fassen!“ – Engel und Hirten und dann Jesus als Kind in der Krippe. Das ist ja kaum zu fassen.

Ich weiß nicht, ob ihr Kinder schon mal darüber nachgedacht habt, oder auch die Erwachsenen: wenn ich etwas fassen kann, dann kann ich es auch begreifen. Oder andersherum, wenn ich sage „Das ist ja nicht zu fassen!“, dann meine ich: das kann ich nicht begreifen.

Also, zum Beispiel diesen Notenständer hier, den kann ich anfassen, den kann ich begreifen. Ich kann fühlen, wie kalt der ist oder wie warm, wie nass oder wie trocken, wie rau oder wie glatt, und dann kann ich ihn begreifen und kann fassen, wie er aussieht, wie er so ist.

Ich kann auch Menschen begrüßen, sie anfassen, „Guten Tag“ sagen und merke: da schwitzt jemand, oder da friert jemand, da hat einer einen festen Händedruck oder ist eher ein bisschen lasch veranlagt. Man kann fassen und begreifen und erkennen, wer was ist oder wie jemand ist. So fühlt sich das an.

Andere Dinge können wir gar nicht fassen. Zum Beispiel war gestern oder vorgestern ein ziemlicher Sturm, ziemlicher Wind. Wer von euch hat schon mal Wind angefasst? Kann man Wind anfassen? Nein, nicht wahr?

Ein Kind: Doch!

Ja? Da möchte ich gerne dabei sein, Ole, wie du Wind anfasst! Kann man ja gar nicht begreifen.

Ein Kind: Man kann ihn fühlen.

Ja, fühlen kann man den, wenn so die Haare durcheinander gehen. Man kann ihn aber nicht anfassen, nicht begreifen. Oder was man ja auch gar nicht begreifen kann oder fassen kann, ist Liebe, wenn mich jemand lieb hat. Kann man Liebe anfassen? Man kann auch da wieder etwas fühlen, aber Liebe so richtig in die Hand nehmen, begreifen? Oder Frieden zum Beispiel?

Also, es gibt Dinge, die kann man gut anfassen, gut begreifen, gut kennen lernen und andere Dinge überhaupt nicht. Und ich weiß nicht, ob ihr euch erinnert, als ihr ein Baby wart: das erste, was kleine Kinder machen ist, etwas in die Hand nehmen, anfassen, mit dem Mund ablut-

2005-12-18 Lukas 2, 1ff.

sehen, um dadurch die Welt zu begreifen, kennen zu lernen, wie ist denn überhaupt was? Und sie wissen irgendwann: Ach, so fühlt sich das an! Ach, so ist das!

Kann man Gott begreifen? Ist Gott zu fassen, der der Schöpfer ist, der die ganze Welt gemacht hat, der der König ist und der Herr, der große erhabene Gott, können wir den begreifen, anfassen? Ja? Nein?

Das Wunder ist ja, dass das gerade an Weihnachten geschieht: die Hirten hören von den Engeln: Gott wird Mensch und liegt wirklich als Kind in der Krippe. Ihr könnt dahinlaufen, ihr könnt ihn sehen, ihr könnt ihn anfassen, ihr könnt Gott begreifen und fühlen.

Also, wenn jemand wissen möchte: Wie ist denn Gott? Wie denkt denn Gott, und was will Gott? Was findet Gott gut, was findet Gott blöd? Welche Ideen hat Gott? – Dann geht hin zu dem Kind, dann geht hin zu Jesus. Da könnt ihr begreifen, da könnt ihr anfassen, entdecken und kennen lernen, wer Gott ist und wie Gott ist.

Das ist das Geniale, das Wunder an Weihnachten, dass Gott sich begreifen lässt, dass wir hingehen können zu Jesus und sehen können, begreifen, kennen lernen, wer Gott ist und wie Gott ist.

Und wie ist Gott? Was will Gott? Was hat der Engel gesagt? Da liegt in der Krippe der Retter. Ich nehme an, auch ihr Kinder habt mitbekommen, vor zwei, drei Wochen, da hatten die Leute, die in Münster und Umgebung wohnen ein Problem: die hatten nämlich keinen Strom. Da war die Verbindung abgerissen, weil die ganzen Masten umgekippt waren. Und auf einmal herrschte dort das Chaos. Wo kein Strom ist, da sind die Leute nicht mehr in der Lage zu kochen, die Kühlschränke funktionieren nicht, es gibt kein Licht mehr und, und, und. Chaos, weil diese Verbindung nicht mehr da war.

Da mussten Leute kommen vom Stromversorgungswerk und mussten die Verbindung wieder herstellen, mussten sozusagen retten, damit die Menschen wieder Licht hatten, wieder Strom hatten, wieder essen konnten usw. Die Verbindung war abgebrochen.

Wenn Jesus als Retter kommt, dann heißt das, die Verbindung ist abgebrochen zwischen Gott und Mensch, weil der Mensch diese Verbindung gekappt hat. Da war keine Verbindung mehr, und Jesus kommt und stellt diese Verbindung wieder her, damit ihr Kleinen, Jungen, damit wir Großen, Älteren entdecken und begreifen und fassen können: *So* ist Gott. Gott ist für uns, der

2005-12-18 Lukas 1, 2ff.

will Verbindung haben, der will mit uns leben. Er ist für uns, er hat uns lieb und er bringt Frieden zwischen Gott und Mensch und auch zwischen Mensch und Mensch.

Also, wenn wir heute Morgen sagen: „Kaum zu fassen!“, dann entdecken wir an Weihnachten das Wunder: Doch, Gott lässt sich fassen, begreifen, erkennen in diesem Kind in der Krippe, in Jesus. Und das müssen die Leute wissen. Die Hirten rennen los und sagen: „Das müssen wir allen erzählen, sowohl den Leuten in Bethlehem wie auch hinterher allen anderen, dass Gott sich begreifen lässt in Jesus. Und wer wissen will, wer ist Gott und wie ist Gott: Hin zu Jesus! Das müssen andere auch wissen.“

Nach dem Beten hören wir ein Lied („Go tell it on the mountains“), wo das besungen wird: Los, geht, erzählt das allen, das müssen alle wissen – in Jesus stellt sich Gott vor, damit wir Gott begreifen und kennen lernen können.

Amen.